



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 21.

Welzheim, Samstag den 10. Februar 1894.

28. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem als weitere Streckenkommissäre für die Reichsklimatforschung in Württemberg

Professor Dr. Sixt am Karls-Gymnasium in Stuttgart und
Repetent Mettler am evangelisch-theologischen Seminar in
Tübingen

bestellt worden sind, so werden die Ortsvorsteher hievon mit der Weisung in Kenntnis gesetzt, den Genannten bei ihren etwaigen Arbeiten im diesseitigen Bezirk thunlichste Förderung angedeihen zu lassen.

Den 8. Februar 1894.

R. Oberamt.

Waiblinger, A.B.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft betreffend die Prämierung von Schafvieh.

Am **Dienstag den 20. März d. J.** wird in Heilbronn die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Die ausgelegten Preise sind:
 - a) für die besten, höchstens vierschaufeligen Widder je zwei Preise zu 80 M, 70 M, 60 M, 50 M,
 - b) für die besten, höchstens sechschaufeligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M, 60 M, 50 M, 40 M,
 zusammen 16 Preise mit 960 M.
- 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 20. März d. J., vormittags 8 Uhr, in Heilbronn auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schaffchau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Muttertiere, darunter mindestens zehn mit ihren Lämmern, auszustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichhaltigkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Hall für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder und Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

8) Den Schafzüchtern, welchen einer der sechszehn Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf dem im September d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in Cannstatt gegen eine ihnen zu reichende billige Reise-Entschädigung vorzuführen.

Stuttgart, den 30. Januar 1894.

v. D. W.

R. Amtsgericht Welzheim.

Das

Konkursverfahren

über das Vermögen des Johannes Greiner, Kaufmanns von Lorch ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 7. Februar 1894.

Amtsgerichtsschreiber
Schaidle.

R. Amtsgericht Welzheim.

Durch Gerichtsbeschluß von heute ist der längst verschollene, am 7. Mai 1823 zu Kirchenfirnberg geborene **Jakob Haag** für

t o t

und als am 7. Mai 1893 ohne Leibeserben verstorben erklärt worden.
Den 8. Februar 1894.

Gerichtsschreiber
Schaidle.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. Zur gottesdienstlichen Feier Allerhöchst des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs wurde als Predigttext in den

evangelischen Kirchen des Landes gewählt: L. Samuel 22. 2, 3.: „Der Herr ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter, Gott ist mein Hort, auf den ich traue.“

Stuttgart, 7. Febr. Im „Schw. Merkur“

wenden sich eine Anzahl Gutsbesitzer gegen die durch den russischen Handelsvertrag bedingte Zollermäßigung auf 3.50 M. Die Einsender verurteilen jedoch nichts desto weniger die Agitation des Bundes der Landwirte.

Stuttgart, 6. Febr. Die heutige Fastnacht ist sehr ruhig verlaufen. Vereinzelt nur sah man Erwachsene in Masken, eher noch Kinder. Auch in den Restaurationen war der Verkehr ein verhältnismäßig ruhiger.

Heilbronn, 6. Febr. Ein Stromer aus Bayern, der den Bettel, unterstützt von zwei Aufspäffern, gestern nach eingetretener Dunkelheit auf der Allee und Sonnengasse ausübte, sollte durch einen Schutzmännchen verhaftet werden. Er setzte jedoch seiner Festnahme Widerstand entgegen, legte sich auf den Boden, beleidigte den Schutzmännchen und nur mit Hilfe eines Bürgers und weiterer Schutzleute gelang es, den Widerspenstigen zur Wache zu bringen. Im Arrest zerriß er nicht nur seine eigenen Kleider, sondern auch einen Teil derjenigen eines Mitgefangenen.

Ulm, 7. Febr. Gestern nachmittag hatte der als Personenschaffner verwendete Güterschaffner Brezger von hier mit dem Schnellzug nach Friedrichshafen zu fahren. Zwischen Laupheim und Biberach glitt er auf dem Trittbrett aus, fiel vom Zug und wurde später an der Böschung liegend aufgefunden und mit dem nächsten Personenzug hierher gebracht. Er scheint durch den Fall nicht unbedeutende innere Verletzungen erlitten zu haben.

Untermarchthal, D. Gingen, 7. Febr. In der Kunstmühle des Karl Mohn in Algershofen brach heute nachmittag Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten das ganze Gebäude in hellen Flammen stand und auch vollständig abbrannte. Das Mehl explodierte wie Pulver und der an den Wänden hängende feine Mehlstaub ebenfalls, so daß der ganze Raum ein Feuerwerk darstellte und nichts mehr zu retten war. Aus der Mühle selbst konnte deswegen nichts gerettet werden und ist der Schaden bedeutend.

Mündingen, 8. Februar. Auf hiesiger Markung waren gestern nachmittag 12 Arbeiter mit Abräumen von Schutt in einem Steinbruch beschäftigt, als sich plötzlich gegen 3 Uhr eine größere Erd- und Steinmasse ablöste und vier derselben verschüttete. Trotz schneller Hilfe von seiten ihrer Kameraden konnten sie doch nur als Leichen hervorgezogen werden. Einem fünften wurde von einem nach türzenden Stein ein Fuß unterhalb des Knies abgeschlagen; er befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. Drei der Verunglückten sind Familienväter, während der vierte der 19jährige hoffnungsvolle Sohn einer armen Witwe ist.

(Winterabendschulwesen.) Im Jahre 1892/93 bestanden 603 Winterabendschulen gegen 573 im Vorjahr; auch die 217 anderen Fortbildungsanstalten haben zugenommen und zwar um 15. Die Zahl der Winterabendschüler betrug 13671 (Zunahme 634), die Zahl der Fortbildungsschüler 8621 (Zunahme 1013). Hinsichtlich der Prozentzahl der Gemeinden, welche Winterabend- oder andere Fortbildungsanstalten errichtet hatten, stehen die Bezirke Blaubeuren, Heidenheim und Kottweil mit 90—100%, obenan, dann folgen (aus unserem Kreise) Alen mit 80—90%, Schorndorf mit 60—70%, Crailsheim und Hall mit 50 bis 60%, Blaufelden, Künzelsau, Langenburg und Welzheim mit 40—50%, Weikersheim mit 30—40%, Gaildorf mit 20—30%. Im Stadtbezirk Ulm besteht nur eine, im Bezirk Stuttgart I und II gar keine Abendschule. Der Kostenaufwand beläuft sich auf etwa 59 600 M.

Die Mitglieder der gewerblichen Berufsgenossenschaften (Arbeiterunfall-Versicherung) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen 6 Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Febr. 1894) zum Zwecke der Verteilung der Ge-

samtumlage eine Nachweisung über die im verfloßenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einsendung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe ihrer Genossenschaft. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 104 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 M. belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

Deutschland.

Berlin, 6. Febr. Auf Caprivis Festessen gestern abend sprach der Kaiser u. a. längere Zeit mit Hammacher (nat.); er bezeichnete die Durchführung des russischen Handelsvertrages als durchaus notwendig, auch aus politischen Gründen. Er hoffe, die Abgeordneten werden sich der großen Verantwortlichkeit voll bewußt sein. Der Reichstag werde sich durch die Annahme ein unvergängliches Denkmal setzen und die Dankbarkeit des deutschen Volkes sich sichern, wenn er etwaige Bedenken gegen den Vertrag gegenüber den großen wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten fallen lasse.

Berlin, 6. Febr. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge wurde der deutsch-russische Vertragstaxtarif gestern nachmittag paraphiert [unterzeichnet]. Die Vollziehung des gesamten Vertragswerks ist zwar noch nicht erfolgt, doch scheint es unzweifelhaft, daß die Erledigung der notwendigen Formalien nur noch einige Tage erfordern werde. Nach Vollziehung des Vertrags werde die betreffende Vorlage sofort dem Bundesrat zugehen.

Berlin, 8. Febr. Der „National-Zeitung“ zufolge bezweckt ein an Stelle der vorliegenden Weinsteuervorlage in Ausarbeitung befindlicher Flaschenweinsteuer-Entwurf, die Flaschenweine von einer gewissen Wertgrenze an beim Verkauf zu besteuern; die Steuer soll progressiv sein. Außerdem solle die Besteuerung der Schaum- und Kunstweine aufrecht erhalten bleiben.

Berlin, 8. Febr. Das östliche Ufer des Shari bis zur Mündung des Tschadsees ist in den Verhandlungen über die Kamerungrenzen den Franzosen zugesprochen worden.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Mailand: Unruhen kamen am Montag in der Provinz Mantua in Suzzara vor. Carabinieri und eine Compagnie Infanterie schritten ein und nahmen sieben Verhaftungen vor. Ein Soldat wurde verwundet. Gestern wiederholten sich die Unruhen in Suzzara. Achtehundert Bauern bedrohen das Rathaus.

Köln, 7. Febr. Am Samstag flog infolge Zerreißen des Laues der Fesselballon der Militärluftschiffer-Abteilung fort. Im Beobachtungskorb befanden sich ein Offizier und zwei Mann. Nachrichten über den Verbleib derselben fehlen.

Ausland.

Paris, 7. Febr. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Petzoto fährt fort, Verdächtige, darunter viele Fremde, verhaften zu lassen. Die Nachricht von Meinungsverschiedenheiten zwischen de Mello und Saldanha wird demontiert.

Rom, 6. Febr. Agenzia Stefani meldet aus Massa: Das Kriegsgericht verurteilte 2 weitere Individuen wegen Teilnahme an einer verbrecherischen Gesellschaft zu 2—4jährigem Gefängnis, verschärft durch 4—16monatliche Einzelhaft.

Amsterdam, 6. Febr. Die Amsterdamer Polizei entdeckte eine kolossale Falschmünzerei; 3 Kisten falsche 300fl.-Noten wurden konfisziert. Der Gesamtbetrag der falschen Noten beläuft sich auf mehrere Millionen Gulden, wovon 100 000 fl. ausgegeben sind. 15 Personen, darunter der Hauptschuldige, ein Zeichner namens Oskar Krause sind verhaftet.

Amsterdam, 8. Febr. Die Falschmünzeraffaire nimmt einen kolossalen Umfang an. Heute sind wiederum drei Deutsche verhaftet worden. In Rotterdam, Paris und Brüssel sind große Quantitäten falscher Banknoten konfisziert worden. Eine neue Banknotenfabrik ist in Utrecht entdeckt worden.

Tanger, 8. Febr. Marichall Campos meldet: Mainon Mohatir, welcher hauptsächlich die Risikabillen aufreizte, wurde nach Marokko in das Gefängnis gebracht. Die Privataudienz des Marichalls Campos beim Sultan fand am 3. Februar statt. Ueber das Resultat derselben wird bis zum Abschluß der Unterhandlungen Schweigen beobachtet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Febr. (Landesproduktenbörse.) Per 100 Kilogr.: Weizen, rumän. Mark 17.—, La Plata 16.50, bahr. 15.80, fränkisch 15.75, Land 16.25, Kernen 16.—, Gerste, fränk. 18.—.

Mehlpreise pro 100 Klg. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 28.00, Mehl Nr. 0 M. 27.50—28.00, Nr. 1 M. 25.50 bis 26.50, Nr. 2 M. 24.00—25.00 Nr. 3 M. 22.00—22.50, Nr. 4 M. 18.50—19.00 Kleie mit Sack 9.00 M. per 100 Klg. je nach Dualität.

Murrhardt, 7. Febr. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich gut befahren. Es waren aufgestellt: 30 Paar Ochsen, 56 Paar Stier, 122 Kühe, 75 Kalbeln, 24 St. Mastvieh, 42 St. Kleinvieh. Auf dem Ochsenmarkt war der Handel flau, da die Preise zu hoch gestellt waren. Für ein Paar Mastochsen wurden bis zu 47 Karolin bezahlt. Zugstiere werteten 25—35 Karolin. In den anderen Viehgattungen war der Verkehr lebhafter und wurden für Kühe 160 bis 300 M., für trüchtige Kalbinnen 270—360 M., für jährige Kinder 150 bis 200 M. bezahlt. Die auf den Schweinemarkt gebrachten 74 Schweine fanden rasch zu guten Preisen Abnehmer. Käufer kosteten 50 bis 80 M., Milchschweine 36—50 M. je per Paar.

Großbottwar, 4. Febr. Gestern kamen auf dem hiesigen Rathaus 480 Ztr. eichene Rinde aus dem Stadtwald zum Verkauf. Erlöst wurde: für Glanzrinde 4,70 M., Kaitelrinde 3,23 M. Grobrinde 2,00 M. — In Beilstein wurde zwar für Glanzrinde 4,80 M. bezahlt, dagegen für Grobrinde nur 1,50 M.

Kirchheim u./L., 5. Februar. (Vieh- und Schweinemarkt.)

Zufuhr:		Erlöse:
27 Zuchtsarren	per Stück	80—320 M.
36 Mastochsen	„ Paar	740—960 M.
60 Zugochsen	„ „	600—825 M.
154 Stiere	„ „	250—600 M.
245 Kühe	„ Stück	120—425 M.
123 Kalbeln	„ „	160—350 M.
194 Kinder	„ „	55—280 M.
150 Milchschweine	„ Paar	34—38 M.
120 Käuferfchweine	„ „	48—68 M.

Lebhafter Verkehr bei steigenden Preisen. Mit der Bahn gingen ab: in 28 Wagen 332 Stück Rindvieh, in 1 Wagen 48 Stück junge Schweine.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Februar, Nachmittags 1 Uhr,

im „Röfle“ in Adelberg aus dem Staatswald Rehhalde, Bilbödle, Prügelweg, Gläserweg, Blankerader, Saurain, Fegendöbele:

Nadelholzlangholz normal Fm: 8 1., 9 2., 81 3., 206 4., 74 5. Cl.; Nadelholzlangholz Ausschuf Fm.: 3 2., 1 3., 12 4. Cl.; Nadelholz-Sägholz normal Fm.: 23 1., 8 2., 8 3. Cl.; Ausschuf 3 Fm. 1.—3. Cl.; Fm.: Eichen 4. Cl. 2,5, Buchen 0,1, Ulmen 0,5, Eichen 1,1, Birken 0,7, Erlen und Salen 2,3; Derbungen: Nadelholz 70 Stück 1., 20 2. Cl.; eschene 35 Stück.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in Fegendöbele, um 1/2 11 Uhr im Saurain, um 12 Uhr in Rehhalde.

Steinenberg.

Holz-Verkauf



aus dem Stiftungswald am Montag den 12. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus, worunter namentlich:

- 8 Stück Eichen mit 5,84 Fm.
- 6 Stück Nadelholz-Sägholz 1. Cl. mit 10,50 Fm.
- 2 „ „ „ Langholz 1. Cl. „ 6,32 „
- 1 „ „ „ „ 2. Cl. „ 1,63 „

Den 8. Februar 1894.

Schultheiß Schömig.

Enderbach,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Guts-Verkauf.



In Folge Ablebens des Bauern Andreas Bühner von Enderbach

kommt dessen

Anwesen

bestehend in

Markung Enderbach:

- 1 ar — qm einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
- „ 42 „ Wasch und Badhaus,
- 1 „ 12 „ die Hälfte an einer Doppelscheuer,
- 4 „ 92 „ Hofraum,
- 7 „ 46 „ = 1/8 Mrg. 42,9 Ath. in Enderbach mitten im Ort,
- 27 „ 12 „ = 6/8 Mrg. 42,4 Ath. Gärten,
- 18 „ 42 „ = 4/8 Mrg. 32,4 Ath. Ländel,
- 8 ha 50 „ 88 „ = 26 7/8 Mrg. 46,8 Ath. Acker,
- 4 „ 01 „ 84 „ = 12 6/8 Mrg. 0,0 Ath. Wiesen,
- 5 „ 23 „ 58 „ = 16 4/8 Mrg. 43,2 Ath. Waldungen,
- „ 05 „ 73 „ = 1/8 Mrg. 21,8 Ath. Dede und Gebüsch,

Markung Adeltetten:

- „ 34 „ 53 „ = 1 Mrg. 36,7 Ath. Wiese
- 18 ha 69 ar 56 qm = 59 2/8 Mrg. 26,2 Ath.

Gesamt-Anschlag 25 000 M

am **Mittwoch den 14. Februar 1894,**

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfahlbronn zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen werden, daß unbekannte Kaufsliebhaber sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Der Käufer hat Gelegenheit, beim Fahrnis-Verkauf die erforderlichen Inventarstücke einzukaufen.

Der Erbe Christian Bühner in Enderbach ist erbötig, das Gut den betreffenden Kaufsliebhabern vorzuzeigen.

Den 5. Februar 1894.

Schultheißenamt.
Mö h n e r.

Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der

† Christiane Kienzle, gewesenen Rentnerin dahier,

bringen die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- Gebäude Nr. 5.
- 2 ar 70 qm die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus samt Stallung, gewölbtem Keller und Hofraum, oben im Dorf,
- 2 „ 09 „ Gemüsegarten dabei,
- 8 „ 40 „ Gras- und Baumgarten an der Hauptstraße,
- 45 „ 69 „ Baumwiese im Kirchacker,

am **Mittwoch den 14. Februar d. J.,** nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet.

Den 8. Februar 1894.

Ratschreiberei.
S ö h l.

Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Verchl. Gemeindebehörden

diene zur Nachricht, daß von einem Geschäftshause

Waizen- und Roggen- | Stroh, (Maschinendrusch)

pro Str. zu 3 M 25 S

franco nächster Bahnstation und lieferbar März—Juni offeriert worden sind und kann die Adresse von hier aus erfahren werden.

Vereins-Sekretär L u k.

Reisach-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 12. Februar ds. Jhs., mittags 1 Uhr,

im Döfen in Kaisersbach

ein größeres Quantum Nadel-Reisach

aus der Meier-Esch. Abfuhr günstig.

J. Müller.
Webele, Anwalt.

Welzheim.

Friedrich Stettner, Bauer von hier, verkauft am Montag, den 12. Februar von vormittags 9 Uhr an seine

Fahrnis

bestehend in: Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, 1 Kuh, Heu, Stroh, Streu, Dung, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber in meine Wohnung eingeladen sind.

Am 22. d. M. findet eine Verlosung von

Pfandbriefen der Württ. Hypothekenbank

statt. Zur Verlosung kommen 4%ige:

Serie A I II bis Nr. 15 850; Serie B I II III IV bis Nr. 15 000; Serie C I II III IV V VI; Serie D I II III IV V; Serie E I bis IV; Serie F I bis VI; Serie G I bis IX und Serie H I bis XI.

Angeichts der gegenwärtig so hohen Kurse dieser Papiere mag die Versicherung besonders ratsam sein und übernehme ich solche gegen die Gebühr von 12 1/2 Pfennig pro 100 Mark Capital und zwar in der Weise, daß ich gegen in der Verlosung gezogene Stücke unverloste und zwar von den neuesten Jahrgängen liefern werde.

Albert Weller in Welzheim.

Welzheim.

Regenmäntel und Jaquetts

empfehlte in den neuesten Fagon's billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Turn- Verein.

Heute Freitag Abend präzis 8 Uhr
Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen wegen wichtiger Besprechung dringend
erwartet
Der Vorstand.

W e l z h e i m.

Baumwollene

Strick- und Webgarne

empfehlte in anerkannt besten Qualitäten billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Sehr billig!
und doch äußerst reell!

liefert je 9 Pfd. netto franco Nachn. **Hofstafelbutter** I. tägl. frisch M. 7.50. **Blütenhonig**, delie. Tafelforte M. 5.—. **Akazienhonig**, allerfeinst M. 5.50. **Scheibenhonig** helle Waben M. 6.75. 4 1/2 Pfd. **Tafelbutter** und 4 1/2 Pfd. **Akazienhonig** M. 6.50.

Maastgeflügel je 9 1/2 Pfd. netto franco als: **Gänse, Enten, Roullarden** oder **Suppenhühner**, jung und fett frisch geschlachtet, trocken gerupft und sauber entweidet je a M. 5.75.

Gänsefedern schneeweiß, daunenreich, neu und fein geschliffen, a Pfd. M. 2.25 ungeschliffen M. 1.75 franco u. zollfrei.

Gebr. Udermann

Monasteryska Nr. 72 (Galizien).

W e l z h e i m.

Fertige Betten, Bettfedern,
sowie **Bett-Barchente** und **Zenglen**
empfehlte in verschiedenen Preislagen und guten Qualitäten billigst

Adolf Berckhemer.

W e l z h e i m.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehlte sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

— aller Art. —

Reelle Bedienung.

Billige Preise.



Aschenbrödel und der Prinz:

Prinz: Holde Jungfrau, welch' gütige Fee beschenkte dich mit so vielfachen Reizen anmutiger Schönheit?

Aschenbrödel: Mein Prinz, ihr irret, denn keiner übernatürlichen Kraft verdanke ich die Schönheit, die ihr bewundert; Crème Grollich ist die gütige Fee, der ich dieselbe verdanke.

Crème Grollich

entfernt unter Garantie

Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteßer, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis M. 1.20.

Savon Grollich

dazu gehörige Seife 80 Pfg.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekürnte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Bei Vorausbezahlung 40 Pfg. für Porto erbeten.

Haupt-Dépot bei Johann Grollich,

Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

In Welzheim bei Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Die Württ. Hypothekenauf Stuttgart

hat am 22. d. M. eine Verlosung ihrer sämtlichen 4% und 3 1/2% Pfandbriefe, mit Ausnahme derjenigen 4%, welche den Stempel tragen: außerordentliche Tilgung bis 1896 bezw. 1900 ausgeschlossen.

Ich bin gerne bereit, die Versicherung der 4% Pfandbriefe a 12 1/2 Pfennig pro Mark 100.—

zu bejorgen und bitte convenienteren Falles um baldige Aufgabe der Serien und Nummern.

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Heute Samstag abend

Winkel-



Suppe,

wozu freundl. einladet

Sannwald z. „Löwen.“

Verloren

ging von Welzheim bis Haubersbrunn eine silberne Cylinderuhr mit Goldreif und 2 silb. Ketten, eine mit einem Haken und eine Doppelkette mit 1-Mark-Schlüssel. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei **F. Fischer** z. Bären.

Mittelschlechtbach.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei

Müller Fischer.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen **Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden** die **Held'schen Zwiebelbonbons**. In Packeten a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei: **Wb. Weller.**

W e l z h e i m.

Zaubenfutter

kauft jedes Quantum

F. Unterzuber.

W e l z h e i m.

Reutlinger Lose

a M. 2.—

Ziehung 20. Februar,

Landenbacher Lose

a M. 1.—

Ziehung 30. Mai

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Schweineschmalz & Speisefett

in 1 Pfd.-Stücken, ausgewogen,

Häringe, Sardinen & Speckbündlinge,

frisch eingetroffen bei

S. Hohly.

Chiffre-Anzeigen

d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Gaasenstein und Vogler A. G.** Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, überdiendert uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Diskretion.

Die Geschäftsstelle der Firma **Gaasenstein & Vogler A. G.** befindet sich in **Stuttgart, Königsstr. No. 11 1.** Stock, Telefon No. 1156.

Speisezwiebel

sind wieder angekommen.

Heinr. Aug. Bilfinger.